

Verbundkatalog Kalliope

Artikel zu "Der nichtgespielte Film"

Bonsels, Waldemar

u. o.D.

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Landschaftsgefühl und dabei die Heiterkeit der Romantik, die immer noch mit einem Auge sich selbst belächelt, wenn sie in Gefahr ist, ihr Herz zu offenbaren, zeigt das neueste Buch von Waldemar Bonsels: „Der nicht gespielte Film“. Was aber ist es eigentlich? Ein Filmexposé? Eine romantische Augenichtsiade?

Ohne alle literarische Bindung schwebt die schmale Erzählung leicht und locker im Raum — wie die Fäden des Altweibersommers, wenn die Reife zur herbstlichen Frucht wird. Prosa und Dialoge wechseln, wirklich wie bei der Vorstudie zu einem Film. Sonst aber begibt sich Märchenhaftes und Sachliches zugleich. Ein Mann — ein Bonselscher Vagabund — wandert seinen Weg mit einem Hund. Der Mann heißt Robert, der Hund Schamper. Es ist ein denkwürdiger Hund, wie ein Schaf anzusehen, was man aber nicht laut sagen darf, weil der Hund Schamper es hören könnte. Mann und Hund haben gute, ernsthafte und menschliche Schicksale. Sie haben sogar spannende Filmschicksale, wenn sie Dina, die Reiterin und Seiltänzerin aus dem Wanderzirkus, suchen und schließlich auch finden. Aber es kommt eigentlich nicht darauf an: was hier geschieht. Wie es geschieht: gläubig, fauber, versponnen und manchmal auch ein wenig filmisch gefühlvoll, macht den Reiz des Buches aus, das von Gunter Böhme so zärtlich und mit jener leichten Hintergründigkeit illustriert ist, wie sie Doré seinen Märchenzeichnungen mitgibt: man weiß nicht, wo der Spott in den Schrecken übergeht, aber über die Grenzen fließt das Leben hin.

Geschehnisse eingefangen. Das bezeichnende und der Wert dieser Darstellungen liegen in ihrer unproblematischen und heiteren Allgemeinverständlichkeit und in der Sichtbarkeit der seelischen Tat. Hier ist, nach Jahren, dem Dichter ein vertieftes und ins Menschenleben übertragendes Gegenstück zur „Biene Maja“ gelungen.

Und um was es zwischen zeitlichen und ewigen Gütern entscheidend geht, wird in diesem Spiel, das eine Erzählung ist, dem Kind so deutlich werden, wie der Erwachsene sich der ewigen Kinderschaft des Menschen, allen undergänglichen Gütern gegenüber, neu bewußt werden wird. Die talentvollen Zeichnungen, die Gunter Böhmer dem ungemein reichhaltig ausgestatteten Buch beigegeben hat, fügen sich dem Inhalt und Gehalt des Spiels aufs beste ein. Sie sind zart, ohne zärtlich zu sein, und von echtem Zentiment getragen, ohne Überschwang. Böhmer löst die schwere Aufgabe einer guten Illustration zugleich eindrucksvoll und bescheiden.



160 Seiten mit 14 Zeichnungen. In Leinen RM. 3,80

VERLAG F. BRUCKMANN A. G. / MÜNCHEN

Ba beileben durch jede Buchhandlung



WALDEMAR BONSELS

Der 'nicht gespielte Film

So arglos und heiter, so originell in der äußeren Form und so unterhaltend sich dieses kleine Buch von Waldemar Bonsels gibt, ist es doch eines der bezeichnendsten, die ihm entstanden sind. Hier ist dem Dichter auf wunderbare und heiter einfältige Art gelungen, die Eigenart seiner Gefühls- und Gedankenwelt, gewissermaßen das geistige Bild seines Geistes und Sinnes, in so allgemeine Bildhaftigkeit und so klare Sinnfälligkeit zu stellen, daß etwas wie ein erschüttertes Entzücken, eine gläubige Beglücktheit für den Leser, als schönstes Ergebnis, zurückbleibt. In der inneren Lebenswelt dieses Buches ist die Menschengestalt des Helden auf die glücklichste Art im Rahmen lebendiger und spannender